

Baraas Geschichte

Hallo , "grüß ench" !

Wenn ich mich vorstellen darf, ich bin Baraa ,27 Jahre alt und komme aus Syrien, ich möchte euch meine Geschichte erzählen.

Seit 2011 bin ich aus Syrien wegen dem Krieg geflüchtet, um meinem Leben zu retten, musste ich Syrien leider verlassen, ohne meine Matura fertig schreiben zu können, weil meine Schule einen Panzer schlag bekommen hat. Die einzige Möglichkeit die meine Eltern gehabt haben ist mich nach Ägypten zu schicken alleine weil wir nur genügend Geld für eine Person gehabt haben, in Kairo habe ich in Gastronomie gearbeitet um kaum meine Leben aufrecht zu halten 2 Jahre lang bis die Revolution und Bürgerkrieg damals in Ägypten begonnen.. da war ich gezwungen wieder nach Jordanien zu fliegen wo mein Leben Situation noch etwa schwieriger gewesen, da in Amman habe ich weiter in Gastronomie Bereich nachher Dolmetscher zwischen Arabisch und Englisch arbeiten können, bis die Jordanische Regierung angefangen hat die Syrische Leute bestimmte Datumen um den Land zu verlassen, weil Jordanien selber viele Probleme gehabt und insbesondere in Arbeitsmarkt weil viele Leute aus Palästina schon bereit seit langem Zeit dort und die Jordanische Regierung um Sie gekümmert hat.

Ich habe auch weil ich eine Junger Syrer bin auch einen Datum bekommen (damals innerhalb 14 Tage) um den Land zu verlassen.. verzweifelt und ohne Geld.. habe ich jeden einzelnen Bekant von mir, Familienmitglieder oder Freunde gebieten um Finanzieller Unterstützung dass ich Jordanien verlassen könnte..da habe ich kaum genügend Geld zusammen bekommen um einen Flug nach der Türkei zu kaufen und von dort hin weiter nach Europa zu kommen, und da in der Zwischenzeit haben meine Eltern immer noch in Syrien gelebt wo kein Sicherheit, Strom, Wasser, Brot, Internet oder genügend Essen zu haben, un trotzdem waren wir dankbar dass Sie noch leben, weil es könnte natürlich schlimmer sein.

Meine Reise aus der Türkei mit einem U-Boat war lang und besonders gefährlich weil ich nicht schwimmen kann und viel zu viel Leute am Board gewesen als der Boat Tragen könnte (64 Personen Frauen und Kinder auch) der Boat war 8 bis 9 Meter lang und der Fahrer hat nie einen Boat im Leben gesehen..nach dem ersten Versuch(normal versucht man bis 6 oder 7 mal und meistens ist das Geld weg 1400 Euro) bin ich Gott sei Dank herüber nach einer Insel in Griechenland angekommen Lesbos wo andere Flüchtlinge von verschiedenen Herkunft auch daher kamen, damals in 2015 gab es eine große Krise geschehen weil viele Leute unter einmal dort waren. Erstens Griechenland und UN Büro waren nicht bereit für größer Anzahl von Leute auf einen kleinen Ort zweitens "den Weg" nach Europa war kurzfristig geschlossen hat Chaos verursacht und dass hat die Krise damals verursacht..

Weiter durch Mazedonien, Serbien bin ich meistens zu Fuß oder wenn eine Möglichkeit gab einen Bus oder Zug bis zu Grenze vom Ungarn angekommen da habe ich großen Angst gehabt nicht sowie in Griechenland vom Polizei verhaftet oder geschlagen zu werden weil da ist Chaos ausgeherrscht, angefangen haben uns die Ungarische Bundeswehr Kräfte, sie haben uns Wasser und Brot angeboten und Betten in eine Kaserne eingesperrt wo sie dabei unsere Daten registriert..

Innerhalb 2 Tage kam ein großer Bus hat uns unter einmal von die Ostliche Grenze von Ungarn bis die Grenze nach Österreich durch geführt, eine WC Pause war möglich..

Da sind wir vom Bus ausgestiegen und in eine Reihe gestellt und wurden zu uns gesagt bitte diese Straße überqueren da ist Österreich bei die Polizei Autos (3 VW Buse) da waren um 100 andere Flüchtlinge bereits in 2 Gruppen gestanden..

Ein Polizist hat uns mit der Hand angedeutet zu ihm zu gehen und hat über einen lauten Mikrofon in Englisch geredet und teilweise in Arabisch (ein Dolmetscher war dabei)

Hat gesagt Gruppe 1 ist die Leute nach Deutschland oder andere Länder und Gruppe 2 für die Leute die hier bleiben wollen.

Da habe ich mich zu die Gruppe 2 gestellt weil ich schon für Österreich entschieden habe.. aus mehrere Gründe erstens mein Vater hat in Wien in die 80er Jahre gelehrt (Mathe Professor) und nach sein Rückkehr nach Syrien hat er immer wieder uns erzählt von die Kultur und Tradition und wie die Leute da gut sind ..

Viele andere Leute haben sich nach Deutschland entschieden zu gehen..

Nachher sind wir zu einen Camp mit einen Bus gefahren wo Polizei Feuerwehr und den Rotenkreuz dort waren, best möglichst vorbereitet ! Die Polizei haben Büros gehabt um mit uns Gespräche zu führen, FW haben bereits Camping Bette in einen kleinen Stadion vorbereitet und den Rotenkreuz hat gesundheitlich Hilfe geleistet !

2 Zelte waren auch da , eine vom Caritas wo sie Kleidung angeboten haben ! Und eine von österreichische Leute die die Flüchtlinge unterstützen wollten da war Essen und Kleidung vorhanden,

Da war ich sehr krank als ich ankam, da musste ich 2 Tage zu Krankenhaus besuchen müssen weil ich starker Erleichtung gehabt habe, ich könnte mich sehr gut erinnern das die Menschen da mit mir gut waren und mich geholfen meine erste Sätze in Deutsch zu lernen " Entschuldigung, mein Deutsch ist leider noch nicht gut, bitte Danke etc.."

Nach paar Tage sind wir zu eine Polizei Station geführt um dem ersten Persönlichen Befragung zu haben nachher müsste ich in verschiedene Camps 8 Monate lang (sehr Kurz in Vergleich mit die anderen) auf meine Asyl Papiere warten, wo ich mich freiwillig in Deutsch und Integration Gruppen mich gemeldet und beim Caritas mit übersetzten geholfen da ich bereits Arabisch Englisch fließend kann und ein bisschen Französisch auch..

Nachher kam meiner Termin wo ich nach paar Stunden Befragung von einer Richter und ein Dolmetscher in Wien meinem Bescheid dass ich in Österreich bleiben darf !

Nach eine große Freude bin ich am gleichen Tag nach Innsbruck gefahren um meine erste Anmeldung zu machen i bin direkt zu einer WG eingezogen mit eine Freundin aus Österreich die schon bereits kennen gelernt habe.. nach einen 7 Monaten Deutschkurs bei BFI Tirol habe ich meine B1.2 Deutsch erfolgreich Zeugnisse absolviert und nachher war ich auf der Suche nach einen Job, wo ich mich überall beworben habe um so Kurz wie möglich aus Unterstützung vom Land zu bekommen, und ja, die Tag und Nacht Bemühungen haben sich auszahlt ! Der ÖBB hat zu gesagt, ich habe einen Job als Hauskeeper am Anfang nachher einen Zugbegleiter Stelle bekommen nach einen Kurzem Schulung habe ich 3 Monate lang gearbeitet und nachher habe ich mich entschieden dass ich eine Lehre in Maschinenbau machen möchte weil ich Maschinen mag !

Ich habe mich bei einer Firma in Jenbach beworben und die Vorstellung Gespräch und Test gut absolviert ! Und die Lehre begonnen ! und mittlerweile mit Auszeichnung abgeschlossen.

Nach der Lehre Anfang war ich lang auf der Suche auf einen Unterküft, aber leider vielen Absagen habe ich bekommen und meine Budget war auch bescheiden.

Ich habe weitere Möglichkeiten gesucht bis ich Kolpinghaus Jenbach darauf gekommen!

Es war eine tolle Gelegenheit, da habe ich eine Zimmer alleine bekommen wo ich sogar meine eigene Toilette, Dusche, Internet Zugang gehabt und sogar das Frühstück und Abendessen war auch inkludiert!

Während meine Aufenthalt in Kolpinghaus, habe ich viele neue Freunde kennengelernt die auch unterschiedliche Lehren oder in HTL Jenbach gelernt haben, Spieleabende fast jeden Tag, gemeinsam gegenseitig mit Lernen helfen und gemeinsam Musik spielen waren unter anderem unsere Rückzugsort nach lange Lerntage und viele Hausübungen 😊 und wenn wir was gebraucht haben egal was waren natürlich die Frau Doris, Betreuerinnen und Betreuer immer für uns da, ob wir was zu erledigen haben, Fragen, Sachen ausdrücken, etc..

Ich werde meine Jahre in Kolpinghaus nie vergessen 😊

Es war am Anfang sehr schwierig die Leute herum zu verstehen weil sie einen starken Dialekt geredet haben aber nach 2 Monate habe ich selber mit Dialekt und Accentfrei geredet.. bis zu die letzte Schulklasse habe ich jede Wochenende daheim lernen müssen um viele neue Deutsche Wörter und Technische Begriffe zu lernen, und mit viel Mühe war ich in jeder einzelne Berufsschulklasse ausgezeichnet und den Lehrabschluss Prüfung in März dieses Jahr erfolgreich absolviert, da habe ich mich von der Zweite Lehrjahr schon dass ich mit dem Service Team arbeiten möchte wo wir unsere Gas Motoren International betreuen und reparieren, es ist eine sehr beanspruchungsvolle Stelle wo auch viel reisen dabei und man wirklich selten daheim ist, aber ich genieße es und sehe es als eine Abendteuer..

Meine pläne sind noch weiter Deutsch zu lernen, Abend Matura, Spanisch und Zeichen Sprache zu lernen.

In Feuerwehr ABC Kurs zu besuchen.

In Jenbach habe ich viele Aktivitäten wobei ich mit andere Jugendlichen viel für die Gemeinde was tun und Basketball spielen.

Und in Mitte Dezember würde ich die Ehre bekommen die Österreichischen Staatsbürgerschaft zu beantragen und hoffe dass ich Sie geliehen bekomme !

Ich habe schon bereits die Geschichte vom Österreich gelernt und alle mögliche Papiere vorbereitet. Ich würde mich sehr freuen wenn ich die Staatsbürgerschaft bekomme und insbesondere auf die Einberufung damit ich Österreich was zurück geben kann ..

Ich bin natürlich dankbar dass ich da neues Leben anfangen dürfte und dass mein Leben nicht mehr bedroht ist aber leicht ist das gar nicht.. alles hat Kosten.. Heimweh, keine Familie oder Freunde die ich mit denen gewachsen bin, Rassismus und schelte Vorurteilen mit denen habe ich mehr schwer getan als Deutsch vom Null zu lernen.

Momentan läuft alles bestens, ich bin in Maschinenbau Bereich tätig und bin immer noch sehr Sozial engagiert.